

27. 10. 1915

Zeit-Strophen.

Das war ein Tag! So schön, so licht
Durchglänzt er Welt und Seele —
Nein, diesen Tag vergess' ich nicht,
So lang ich Tage zähle.
Der Himmel hing von Weigen voll,
Der Wind pfliff Siegeslieder,
Als es durch alle Straßen scholl:
Wir haben Lemberg wieder!

Ist's wahr? Dem Zeitungsjungem riß
Das Blatt man aus den Händen —
Ja, es ist wahr — nun ist's gewiß —
Nun muß sich alles wenden!
Gewonnen ist die größte Schlacht,
Erfüllt das größte Hoffen,
Nun ist des Ostens stolze Macht
Am Wurzelstock getroffen.

Ein Jubel ging durch unser Wien,
Bunt weht's von jedem Erker,
Und heller schien das Wiesengeün,
Die Donau rauschte härter,
Ein feillich Grüßen fern und nah
Und Freude, Dank und Segen,
Und wen man nur in Feldgrau sah,
Man häßt' ihn küssen mögen.

Mit Hurra-Hoch zum Zapfenreich
Kam alt und jung gelaufen,
Das ganze liebe Oesterreich
Sang jauchzend aus dem Hause:
Als Dirigent im Sprachendor
Das Deutsch der Unterenjer
Und bunt, in frohlichem Rumor,
Wams, Gehrock, Kasikan, Spensjer,

Und wie das „Gott erhalte“ klang,
Das Wunderlied von Haydn,
Wie Wechmusik und Volksgejang
Sich einten, nicht zu scheiden,
Und wie die Tonflut stieg und schwoß
In ungeheuren Bogen,
Und wie da manche Träne quoll
Und wie die Hütte flogen — —

Das war ein Fest der Zuberlicht,
Das grät sich in die Seele,
Und diesen Tag vergess' ich nicht,
So lang ich Tage zähle.
Bei der Erinnerung an den Ruf
Fährt's mir durch Mark und Gieder —
Das war ein Tag, der Großes schuf:
Wir haben Lemberg wieder!

Morian.